

Newsmai Mai 2023

Sehr geehrte Damen und Herren

Vor zwei Jahren entschied der Bundesrat, das Rahmenabkommen mit der Europäischen Union nicht zu unterzeichnen. Seither ist die Schweiz von den wichtigsten Teilen des Forschungs- und Innovationsprogramms «Horizon Europe» der EU ausgeschlossen. Der Bundesrat mandatierte den Schweizerischen Nationalfonds und die Innosuisse mit der Umsetzung von Übergangsmassnahmen, wie er sie auch diesen Monat für Ausschreibungen im laufenden Jahr ankündigte. Nach zwei Jahren bestätigt sich die Alternativlosigkeit zu «Horizon Europe» mit Blick auf Netzwerke und Ressourcen. Ein erfolgreicher und zukunftsfähiger Wissensplatz Schweiz braucht angesichts der Nicht-Assoziierung an «Horizon Europe» eine konsistente nationale Förderpolitik. Die in Aussicht gestellten Kürzungen im Bundesbudget 2024 weisen allerdings in eine andere Richtung.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

STANDPUNKT



Beim BFI-Bereich wurde bereits gespart

Ursula Schneider Schüttel

Nationalrätin, Mitglied Politikteam FUTURE

Der Bundesrat sieht sich zu Sparmassnahmen gezwungen. Im Jahr 2024 plant er Kürzungen von 2 Prozent bei den schwach gebundenen Ausgaben, zu denen auch der BFI-Bereich zählt. Dabei scheint vergessen zu gehen, dass bei der Forschung und Innovation bereits massiv gespart werden konnte.

[weiterlesen »](#)

swissuniversities nimmt Stellung zu Titeltzusätzen

Die Dachorganisation der Schweizer Hochschulen swissuniversities nimmt Stellung zum Umsetzungsvorschlag im Rahmen des Projekts «Positionierung Höhere Fachschulen». Sie kann den Vorschlag, den höheren Fachschulen zur Verbesserung deren Sichtbarkeit das Bezeichnungsrecht «Höhere Fachschule» zu verleihen, gut nachvollziehen. Der Einführung der Titeltzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master» steht swissuniversities aufgrund von offenen Fragen, insbesondere bezüglich der Profilabgrenzung der verschiedenen Bildungswege, jedoch skeptisch gegenüber.

Mehr»

26.05.2023 | swissuniversities

Negative Bilanz nach Ausschluss aus EU-Programmen

Die Schweizer Hochschulen ziehen mit Blick auf die Nicht-Assoziierung der Schweiz an den EU-Programmen «Horizon Europe» und «Erasmus+» nach zwei Jahren eine negative Bilanz. Ihre Dachorganisation swissuniversities bedauert das Abseitsstehen in Schlüsselrollen bei den EU-Programmen, eine geringere Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit sowie weniger Ressourcen für die Hochschulen. Sie plädiert für eine raschestmögliche Vollasoziiierung, ungeachtet der fortgeschrittenen Laufzeit der Programme.

Mehr»

25.05.2023 | ETH-Bereich

Die finanziellen Aussichten sind schwierig

Der ETH-Bereich steht in vielerlei Hinsicht vor finanziellen Herausforderungen. Einerseits sieht der Bundesrat im Budget 2024 Kürzungen von 2% vor und andererseits wird dem ETH-Bereich kein Teuerungsausgleich gewährt. Dazu kommt, dass die Schweiz weiterhin vom EU-Forschungsrahmenprogramm «Horizon Europe» ausgeschlossen ist. Die daraus entstehenden Nachteile können mit den vorgesehenen finanziellen Mitteln nicht auf nationaler Ebene kompensiert werden.

Mehr»

25.05.2023 | F&E

24,6 Milliarden im Jahr 2021

Im Jahr 2021 wurden in der Schweiz 24,6 Milliarden Franken für Forschung und

Entwicklung (F&E) aufgewendet. Verglichen mit der letzten Erhebung von 2019 entspricht dies einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme von 4%. Die Aktivitäten im Bereich F&E wurden zu 68% in der Privatwirtschaft und zu 28% an den Hochschulen durchgeführt.

[Mehr»](#)

24.05.2023 | Horizon Europe

Übergangsmassnahmen für 2023

Der Bundesrat beschloss für das Jahr 2023 aufgrund der Nicht-Assoziierung der Schweiz am EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation «Horizon Europe» (2021-2027) erneut Übergangsmassnahmen. Für deren Finanzierung sollen 625 Millionen Franken eingesetzt werden, die das Parlament im Rahmen des Verpflichtungskredits für das «Horizon-Paket» Ende 2020 gesprochen hatte. Wie bereits in den Jahren 2021 und 2022 werden der Schweizerische Nationalfonds und Innosuisse mit der Umsetzung beauftragt.

[Mehr»](#)

24.05.2023 | ETH-Rat

Pascale Bruderer wird Vizepräsidentin

Der Bundesrat wählte Pascale Bruderer zur Vizepräsidentin des ETH-Rats. Sie wird ihr Amt per 1. Januar 2024 antreten und sodann die derzeitige Amtsträgerin Barbara Haering ersetzen. Pascale Bruderer sass während 17 Jahren für die SP im National- und Ständerat; sie ist selbständige Unternehmerin und mehrfache Verwaltungsrätin.

[Mehr»](#)

24.05.2023 | SNF

1500 neue Projekte im 2022

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) feierte im Jahr 2022 sein 70-jähriges Bestehen. Er förderte rund 1500 neue Projekte sowie 400 Auslandstipendien im Umfang von 910 Millionen Franken. Rund 173 Millionen Franken flossen in Projekte im Rahmen der Übergangsmassnahmen, die der SNF aufgrund des Ausschlusses der Schweiz vom EU-Forschungsrahmenprogramm «Horizon Europe» im Auftrag des Bundesrates durchführte. Insgesamt waren am Ende des letzten Jahres 5582 vom SNF geförderte Forschungsprojekte im Bereich der Grundlagen- und anwendungsorientierten Forschung am Laufen.

[Mehr»](#)

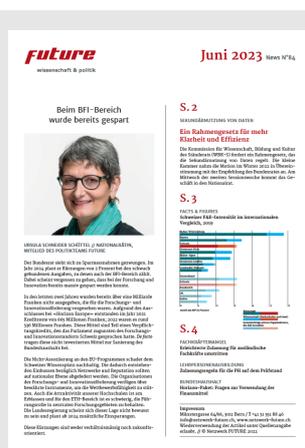
09.05.2023 | Tierversuchsverbot

Neue Initiative lanciert

Das Komitee der Initiative für ein Tier- und Menschenversuchsverbot, die im Februar 2022 vom Schweizer Stimmvolk abgelehnt wurde, lancierte eine neue Volksinitiative: «Ja zur tierversuchsfreien Zukunft». Diese fordert ein absolutes Tierversuchsverbot in der Schweiz, beinhaltet dieses Mal jedoch kein Verbot von Menschenversuchen sowie auch kein Importverbot von Produkten, die mit Tierversuchen entwickelt wurden. Die Unterschriftensammlung läuft vom 9. Mai bis spätestens am 9. November 2023.

[Mehr»](#)

NEU ERSCHIENEN



Newsletter Nr. 84, Juni 2023

Die 84. Ausgabe des FUTURE Newsletters enthält ein Editorial von Nationalrätin Ursula Schneider Schüttel und eine Infografik zur Schweizer F&E-Intensität im internationalen Vergleich. Der Hauptartikel ist dem Vorstoss für ein Rahmengesetz für die Sekundärnutzung von Daten gewidmet.

[weiterlesen »](#)

AGENDA

30.05.-16.06.2023 | Bern

Sommersession der eidgenössischen Räte

22.-23.06.2023 | Bern

Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N)

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse eingetragen.

Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? **abmelden**

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

1. Juni 2023
